

sweetSixteen

Das Programmkino im **DEPOT**

februar

beach rats

Licht (Bundesstart)

Wien 1777. Die früh erblindete 18jährige Maria Theresia „Resi“ Paradis ist als Klavier-Wunderkind in der Wiener Gesellschaft bekannt. Nach zahllosen medizinischen Fehlbehandlungen wird sie von ihren ehrgeizigen Eltern dem wegen seiner neuartigen Methoden umstrittenen Arzt Franz Anton Mesmer anvertraut. Langsam beginnt Resi in dem offenen Haus der Mesmers das erste Mal in ihrem Leben Freiheit zu spüren. Als Resi in Folge der Behandlung erste Bilder wahrzunehmen beginnt, bemerkt sie mit Schrecken, dass ihre musikalische Virtuosität verloren geht. Anspruchsvolles, perfekt ausgestattetes Kostümdrama, das vom Erwachsenwerden einer jungen Frau erzählt und gleichzeitig etwas über Klassenschranken in einer höfischen Gesellschaft zu sagen hat. In der Hauptrolle von Maria Dragus bravourös gespielt.

(Drama, DE/AT 2017, 97 Min, FSK: ab 6 Jahren, FBW Prädikat besonders wertvoll, Regie: Barbara Albert)

Beach Rats (Bundesstart) *Reihe: gender**

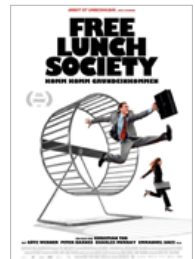
Sommer auf Coney Island. Der Teenager Frankie driftet durch sein Leben. Tagsüber hängt er mit seinen Freunden am Strand ab, geht trainieren und raucht Gras. Doch weder seine Machohaften, latent aggressiven Kumpels noch Simone, mit der er eine Affäre beginnt, scheinen ihn wirklich zu interessieren. Der einzige Ort, an dem Frankie offen über seine Gefühle und sexuellen Wünsche sprechen kann, ist der anonyme Chatroom, in dem er nachts mit älteren schwulen Männern schreibt. Nach einigem Zögern beginnt er sich mit Leuten aus dem Netz zu treffen und wagt sich in die Cruising-Bereiche am Flußufer vor... In ihrem zweiten Spielfilm erzählt die US-amerikanische Independent-Regisseurin Eliza Hittman in düster-verträumten Bildern eine Geschichte von homosexuellem Erwachen. Für ihr poetisch-realistisches Coming-of-Age-Drama, das thematisch und formal an das radikale Außenseiter-Kino Larry Clarks erinnert, wurde Hittman in Sundance gefeiert und mit dem Preis für die beste Regie ausgezeichnet.

(Drama, USA 2017, 95 Min, englische OF mit deutschen UT, FSK: ab 16 Jahren, Regie: Eliza Hittman)

Das Milan-Protokoll (Bundesstart) *Reihe: Fokus Nahost*

Die deutschen Ärztin Martina, die in der kurdischen Region im Norden Iraks an der Grenze zum „Islamischen Staat“ für eine deutsche Hilfsorganisation arbeitet, wird von einer mit dem IS verbundenen sunnitischen Gruppe gekidnappt. Diese Geiselnahme entwickelt sich zu einem packenden Wechselspiel, in dem alle Akteure – IS, PKK, die sunnitischen Stämme und die deutschen und türkischen Geheimdienste – ihre eigenen politischen Interessen verfolgen und versuchen irgendwie durchzusetzen. *Das Milan Protokoll* bietet einen realistischen Einblick in den verworrenen Konflikt im Nordirak, die unterschiedlichen Interessengruppen und Akteure in dieser Region des Nahen Ostens, die wir eigentlich nur aus den Nachrichten kennen.

(Drama, DE / IQ 2018, 109 Min, deutsch-kurdisch-englischen OF mit deutschen UT, FSK: ab 12 Jahren, Regie: Peter Ott)



Letzte Tage in Havanna (Bundesstart) *Reihe: system failure*

Als eine der wichtigsten Stimmen der kubanischen Filmkultur widmet Fernando Perez seiner Heimat einen melancholischen Blick, der vom Nachhall des pulsierenden Lebens erzählt, jedoch auch von den Enttäuschungen und zerbrochenen Träumen mehrerer Generationen: Diego und Miguel, beide Mitte vierzig und alte Freunde, leben mitten in der malerischen Altstadt von Havanna, allerdings in einer baufälligen Wohnung. Miguel verdient sein Geld als Tellerwäscher und kümmert sich, mit Nachbarn und Familie, um den kranken Diego. Für die, die es können, lautet gegenwärtig die Frage: „Bleiben oder Gehen“. Fernando Pérez gehört zu denen, die sich fürs Bleiben entschieden haben. Seinen Filmen ist die Liebe zum eigenen Land anzumerken, gleichzeitig betrachtet er hier eine Gesellschaft, die sich kaum noch bewegt, obwohl sie sich auf immer wieder neue Situationen einstellen muss: flexibel, einfallreich, mitunter listig.

(Drama, C/ES 2017, 93 Min, FSK: ab 12 Jahren, spanische OF mit deutschen UT, Regie: Fernando Perez)

dokumentarfilme

Free Lunch Society (Bundesstart) *Reihe: Gerechtigkeit*

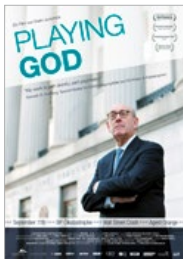
Premiere mit Gespräch am Donnerstag, 1. Februar um 17h

Was würdet ihr tun, wenn für euren Lebensunterhalt gesorgt wäre? Das Bedingungslose Grundeinkommen galt vor wenigen Jahren noch als Hirngespinnst. Heute ist diese Utopie denkbarer denn je - intensiv diskutiert in allen politischen und wissenschaftlichen Lagern. Die Doku vermittelt Hintergrundwissen zu dieser Idee und sucht nach Erklärungen, Möglichkeiten und Erfahrungen zu ihrer Umsetzung: Globalisierung, Automatisierung, Donald Trump. Die Mittelschicht zerbricht. Man spricht zwar über die Ursachen, aber nicht über Lösungen. Zeit für ein komplettes Umdenken: Das bedingungslose Grundeinkommen bedeutet Geld für alle als Menschenrecht ohne Gegenleistung! Visionäres Reformprojekt, neoliberale Axt an den Wurzeln des Sozialstaates oder sozialromantisches linkes Utopia? Je nach Art und Umfang zeigt das Grundeinkommen sehr verschiedene ideologische Gesichter. Entscheidend ist, welche Seite der Medaille man sieht: Inaktivität als süßes Gift, das die Menschen zur Faulheit verführt, oder Freiheit von materiellen Zwängen als Chance, für sich selbst und für die Gemeinschaft.

(Doku, DE/AT 2016, 95 Min, FSK: ohne Angaben, Regie: Christian Tod)

Big Time (Bundesstart) *Reihe: Architektur*

Mit nur 43 Jahren ist der Däne Bjarke Ingels „einer der größten Stars der Architekturwelt“ (The Wall Street Journal). Ingels' kühne und höchst originelle Bauwerke wie das VIA 57 West am New Yorker Central Park oder der Wohnhaus-Komplex Mountain Dwellings in Kopenhagen, die er mit seiner Firma Bjarke Ingels Group (BIG) entwirft und umsetzt, werden mit Preisen überhäuft und als Ikonen gefeiert. Regisseur Kaspar Astrup Schröder hat den Architekten über einen Zeitraum von fünf Jahren begleitet: zu kniffligen Planungstreffen, auf atemberaubende Baustellen und zu royalen Gebäudeeinweihungen. Ingels erklärt ihm die Geheimnisse seiner Entwürfe, den ständigen Kampf gegen die Kom-



promise und den Preis, den er im Privatleben für seinen beruflichen Erfolg zahlen muss. BIG TIME ist das intime Porträt eines kreativen Genies mit schier grenzenlosen Ambitionen. (Doku, DK 2017, 93 Min, FSK: ab 0 Jahren, Regie: Kaspar Astrum Schröder)

Playing God (Bundesstart) *Reihe: system failure*

Kurz nach dem Terroranschlag vom 11. September 2001 verabschiedet der US-Kongress ein ungewöhnliches Gesetz. Die Politiker legen einen milliardenschweren Fonds auf, aus dem alle Opfer entschädigt werden sollen, die freiwillig auf den Gang zum Gericht verzichten. EIN Mann wird dabei von George Bush persönlich zum alleinigen Entscheider über alle Abfindungssummen ernannt: Der Anwalt und Mediator Ken Feinberg, der den „Master of Disaster“ spielen soll. Er allein entscheidet, wer unter welchen Voraussetzungen wie viel Geld bekommt. Filmemacherin Karin Jurschick verfolgt Feinberg bei seinen Reflektionen über den Sinn seiner Arbeit und lässt Opfer über die umstrittene Rolle Feinbergs in deren Schicksal zu Wort kommen. Gleichzeitig ist die Doku ein Spiegelbild der westlichen Gesellschaft und deren Wertesystem, wo alles durch Wirtschaftsinteressen und Geld gemessen wird. (Doku, DE 2017, 95 Min, FSK: ohne Angabe, Regie: Karin Jurschick)

Wann wird es endlich wieder Sommer? (Bundesstart) *Reihe: Integration*

Dresden im Sommer 2015: In der Innenstadt marschieren allmorgendlich Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes, während in Zeltlagern und Asylheimen in den Außenbezirken der Stadt tausende Flüchtlinge provisorische Unterkünfte beziehen. Die Banda Comunale, eine kleine Dresdner Demokapelle, hatte das ganze Jahr gegen PEGIDA angespielt. Aber PEGIDA verschwand nicht. Die Doku erzählt die außergewöhnliche Geschichte einer Dresdener Band, die sich von einer Protestkapelle zu einem integrativen Musikprojekt entwickelte. Der Film begleitet die Musiker ein Jahr lang, dutzende Konzerte, persönliche und gemeinsame Geschichten auf ihrem Weg vom Integrationsprojekt mit Geflüchteten zu einer in ganz Deutschland gefeierten Band. Zeitdokument, Porträt einer Stadt und eines Landes, Drama, Komödie und mitreißender Musikfilm in einem. (Doku, DE 2017, 98 Min, Regie: Barbara Lubich, Michael Sommermeyer)

Wir zeigen alle Dokus in der Originalfassung mit deutschen Untertiteln oder Voice-Over.

kinderkino: schokokuss & brause

Anne liebt Philipp *Reihe: Literaturverfilmung*

Anne findet, Liebe sei etwas für Erwachsene. Anne ist ja auch erst 10 Jahre alt. Doch eines Tages begegnet ihr Philipp. Und Anne wird von einem auf den anderen Tag klar: Verlieben kann man sich in jedem Alter. Und außerdem kann Liebe ganz schön wehtun. Die Verfilmung des gleichnamigen norwegischen Erfolgs-Jugendbuchs zeigt das Verliebtsein aus der ungewöhnlichen Perspektive eines 10jährigen Mädchens. Dabei nimmt der Film von Anne Sewitzky die Figuren immer ernst und zeigt die Probleme auf, die ein junger Mensch auf dem Weg in die Pubertät nun einmal hat. Man leidet mit ihnen, kann ihre Probleme verstehen und sich für ihre Gefühle freuen. Und die Parallele zur Welt der Erwachsenen ist gar nicht weit entfernt. Schöne Bilder und eine fantasievolle Geschichte schaffen eine kindgerechte Romanze und beste Unterhaltung für Kinder und Jugendliche im Schulalter. (Romantik, NOR 2011, 83 Min, FSK: ab 6 Jahren, FBW Prädikat besonders wertvoll, Regie: Anne Sewitzky)

Königin von Niendorf (Bundesstart) *Reihe: Perspektive deutsches Kino*

In den Sommerferien erkundet die zehnjährige Lea ihren Heimatort Niendorf in Brandenburg. Weil sie mit den neuen Interessen ihrer Schulfreundinnen nicht mehr viel anfangen kann, kämpft Lea darum, in die Jungsbande aufgenommen zu werden und muss dafür mehrere Mutproben bestehen. Als sie dann noch erfährt, dass Mark, ein älterer Ex-Musiker und Dorfaußenseiter, kurz davor ist, seinen Hof verkaufen zu müssen, will sie ihm gemeinsam mit der Bande helfen, wieder auf die Beine zu kommen. Und von da an scheint der Sommer voller Abenteuer zu sein. „Königin von Niendorf“ gehört zu den beachtlichsten Seherfahrungen des Festivals Max Ophüls Preis. Ein Überraschungshit – Deutschlandradio Kultur. Team sweetSixteen setzt noch einen drauf und vergibt den „Meisterwerk“-Titel, denn bei diesem Film stimmt einfach alles!

(Abenteuer, DE 2017, 67 Min, FSK: ab 0 Jahren – Empfehlung ab 8 Jahren, nominiert für den deutschen Filmpreis 2018, Regie: Jota Thome)

besondere filmreihen

KinderWagenKino (KiWaKi)

Montag, 19. Februar um 10:30h

KiWaKi ist ein NRW-weit einzigartiges Angebot, dass sich an Eltern wendet, die im Kino aktuelle Filmkunst erleben und gleichzeitig auf ihre Kleinsten (Babys bis 12 Monate) aufpassen möchten: mit mehr Licht und weniger Ton im Saal, Krabbeldecke, Wickeltisch und natürlich Stellplätzen für den Kinderwagen. Der Film wird vom Publikum gemeinsam aus unserem aktuellen Programm ausgewählt.

sondveranstaltungen

Schulkinowoche NRW

Vom 25. Januar bis 7. Februar im sweetSixteen-Kino (Zusatzvorstellungen auf Nachfrage möglich). Eintritt pro Schüler*in: 3,50 Euro; Begleitperson frei.

Die im Rahmen der SchulKinoWochen NRW angebotenen Filme lassen sich in verschiedenste Unterrichtsfächer und -themenbereiche integrieren. Zu jedem Film gibt es pädagogisches Begleitmaterial, das den Lehrkräften vor dem Kinobesuch kostenfrei zur Verfügung steht. Ausführliche Infos auf unserer Website. Filme zur Auswahl:

Hilfe, unser Lehrer ist ein Frosch

(Komödie, NL 2016, 83 Min, FSK: ab 0 Jahren - empfohlen ab 6 Jahren: 1.-4. Klasse, FBW Prädikat besonders wertvoll, Regie: Anna van der Heide)

Hidden Figures – Unerkannte Heldinnen

(Historienfilm / Biografie, USA 2016, 123 Min, FSK: ab 0 Jahren - empfohlen ab 14 Jahren: ab 9. Klasse, Regie: Theodore Melfi)

16mm-Filmclubabend

Montag, 19. Februar um 19h; Eintritt: 1€

Aus unserem 16mm-Filmarchiv führen wir einmal im Monat eine Auswahl an Schmalfilmen vor – schön analog mit ratterndem Projektor im Saal. Das Publikum bestimmt auf Zuruf, was geguckt werden soll: geballte in Polyester gestanzte Informationen rund um Haushalt, Flora, Fauna und Soziales. Ein unterhaltsamer Abend voller Überraschungen – in schönster analoger Atmosphäre!

Mein Leben als Zucchini

(Animationsdrama, CH/F 2015, 66 Min, FSK: ab 0 Jahren - empfohlen ab 9 Jahren, FBW Prädikat besonders wertvoll, Regie: Claude Barras - ab 4. Klasse)

Amelie rennt

(Abenteuer, D/I 2017, 97 Min, FSK: ab 6 Jahren - empfohlen ab 11 Jahren: ab 6. Klasse, FBW Prädikat besonders wertvoll, Regie: Tobias Weidmann)

Ein Sack voll Murmeln

(Drama, F/CDN/CZ 2017, 113 Min, FSK: ab 12 Jahren - empfohlen ab 12 Jahren: ab 7. Klasse, FBW Prädikat besonders wertvoll, Regie: Christian Duguay)

Captain Fantastic – Einmal Wildnis und zurück

(Tragikomödie, USA 2016, 120 Min, FSK: ab 12 Jahren - empfohlen ab 15 Jahren: ab 10. Klasse, Regie: Matt Ross)

Free Lunch Society + Podiumsdiskussion

Crowdpremiere am Donnerstag, 1. Februar um 17h, ab 15. Februar auch regulär im Programm

Zur sog. „Crowdpremiere“ am Donnerstag, 1. Februar wird der Film bundesweit gezeigt und es werden insgesamt sieben Grundeinkommen in Höhe von jeweils 12.000 Euro über die Plattform Mein Grundeinkommen verlost. Mehr Infos dazu findet ihr auf www.mein-grundeinkommen.de. Bei uns wird zum Filmstart auch eine kleine Podiumsdiskussion stattfinden. Mehr Infos zum Film gibts im Innenteil und auf unserer Website. (Doku, DE/AT 2016, 95 Min, Regie: Christian Tod)

RISE Fliegenfischen Film Festival

Freitag, 23. Februar um 19h. Dies ist eine Fremdveranstaltung. Bitte informiert euch über Inhalte und Eintrittspreise auf der Seite: <http://www.flyfishing-filmfestival.de>

Zum Festival aus der Inhaltsbeschreibung: „Ein Filmfestival für Fliegenfischer. Natürlich mit den besten Filmen der Branche. RISE soll vor allem aber auch ein zentrales Event in den Kalendern der Fliegenfischer sein. Auf ein Bier zusammenkommen, mit Freunden gemeinsam einen Kinoabend genießen, unter Gleichgesinnten sein und in Erinnerungen an die vergangene Saison zu schwelgen, bzw. sich gemeinsam auf die kommende Saison einzustimmen. (...) Last but not least möchten wir auch öffentlich darauf aufmerksam machen, welche zentrale Rolle Fliegenfischer im Naturschutz spielen. Ohne die oftmals ehrenamtlichen Arbeiten der Vereine und einzelner Personen wäre es um viele Gewässer und Fischarten schlecht bestellt.“

Dokumentarfilmfestival: Stranger Than Fiction

Diverse Termine, regulärer Eintritt.

Vom 27. Januar bis zum 7. Februar ist das Kölner Dokumentarfilmfestival STRANGER THAN FICTION zu Gast im sweetSixteen-Kino. Diverse Gäste und Regisseur*innen werden ihre Filme bei uns präsentieren:

Grace Jones: Bloodlight and Bambi (Doku)

*Samstag, 27. Januar, 19h; Sonntag, 28. Januar, 19h
Freitag, 2. Februar, 21h*

Sophie Fiennes verzichtet auf Archivmaterial und entwickelt *Grace Jones* als Konzertfilm mit Reportage-Strecken, in denen die titelgebende Heroine bei Reisen in ihre Heimat Jamaika oder auf Tournee in Hotelzimmern Einblicke in ihren Alltag gewährt.

Höhepunkte des Films sind jene Szenen, in denen die Urmutter aller Queer- und Transgender-Ästhetiken in surrealen Outfits herrisch über die Bühne stolziert und im Stroboskopgewitter den Taktstock schwingt: „Slave to the Rhythm!“.

(Doku, GB/IRL/DE 2017, 115 Min, Regie: Sophie Fiennes)



The ballad of Fred Hersch (Doku)

Dienstag, 30. Januar, 19h; Dienstag, 6. Februar, 17h

Fred Hersch (*1955, Cincinnati) ist ein international anerkannter Meister der Improvisation und lebender Jazz-Gigant. Die ZEIT titelt kürzlich: „Fred Hersch. Virtuos. Schwul. Unerwünscht“ – denn Hersch ist ein Einzelgänger in seiner Musik und in seinem Leben – womöglich wider Willen, denn er war der erste namhafte Jazzmusiker der sich Anfang der 90er als schwul und HIV-positiv outete. Heute womöglich kein Ding mehr – bei seinem Outing vor 20 Jahren gab es jedoch keinen vergleichbaren Fall.

(Doku, US 2016, 76 Min., Regie: Carrie Lozano, Charlotte Lagarde)

Whatever happened to Gelitin (Doku)

Mittwoch, 31. Januar, 19h; Sonntag, 4. Februar, 21h + Regisseurin

Verschunden sind die vier Mitglieder der österreichischen Künstlergruppe Gelitin: Das Quartett wurde bekannt mit ebenso grenzgängischen wie bildstarken Performances, Skulpturen, Installationen und Fotoarbeiten. Salvatore Viviano, zeitweilig



Mitwirkender in Gelitin-Performances, begibt sich auf die Suche nach der lustigsten Boy Group der Welt. Das alles wird mit anarchisch montiertem Gelitin-Archivmaterial verknüpft: intensiv, transgressiv, experimentell, grellbunt, witzig und virulent.

(Doku, A 2016, 82 Min, Regie: Angela Christlieb)

For Ahkeem (Doku)

Donnerstag, 1. Februar, 21h; Mittwoch, 7. Februar, 17h

Daje ist 17 Jahre alt, so widerspenstig und verträumt wie ihre Altersgenossinnen anderswo auf der Welt. Wie ernst es um ihre Zukunft steht, begreift man jedoch erst, wenn man auf ihrem Schulheft die vielen Namen von ihren Freunden sieht – dahinter jeweils ein R.I.P. *For Ahkeem* erforscht den Kosmos einer jungen schwarzen Frau in St. Louis, Missouri. Aus einer strikt persönlichen Sicht erzählt der Film von ihrem Aufwachsen im heutigen US-Amerika, von den für sie vorgezeichneten Wegen, den verrammelten Backsteinhäusern säumen.

(Doku, USA 2017, 89 Min, Regie: Jeremy S. Levine & Landon Van Soest)

66 Kinos (Doku)

Samstag, 3. Februar, 21h + Regisseur

Während der Kinoauswertung seines letzten Films reiste Philipp Hartmann quer durch die Republik und filmte dabei 66 Spielstätten und ihre Besitzer*innen – auch das sweetSixteen-Kino. Aus dem Material entstand ein ebenso persönliches wie sentimentales, unterhaltsames wie erhellendes Porträt der Off-Kinolandschaft in Deutschland. Zugleich ist sein Film eine Hommage an jene Menschen, die diese Form der Kinokultur überhaupt möglich machen.

(Doku, DE 2016, 98 Min, Regie: Philipp Hartmann)



Playing God (Doku)

Montag, 5. Februar, 17h

Warum ist das Leben eines Feuerwehrmanns, der am 11. September als Held in den Twin Towers ums Leben kam, etwa eine Million Euro weniger wert als das eines Börsenmaklers? Eine Frage, die eigentlich unbeantwortbar und fast zynisch scheint. Nicht für Amerikas berühmtesten Entschädigungsspezialisten: Anwalt und Mediator Ken Feinberg. *Playing God* ist ein tiefer Einblick in die Seele der amerikanischen Gesellschaft und stellt Fragen an unser aller Wertesystem.

(Doku, DE/NL 2017, 95 Min, Regie: Karin Jurschick)

Offene Wunde deutscher Film (Doku)

Montag, 5. Februar, 19h

Warum gibt das öffentlich-rechtliche Fernsehen nicht mehr so hellsichtige Science-Fiction-Filme wie „Smog“ (1973) in Auftrag? Warum entwickelt das Kino keinen Wagemut im Genre? Eine Ode auf das dreckige, abseitige, schmutzige, exzessive, wundervolle, ferne und doch nahe Kino: Dominik Graf und Johannes Sievert hinterfragen die deutsche Film- und Fernsehlandschaft.

(Doku, DE 2017, 116 Min, Regie: Dominik Graf & Johannes Sievert)

Kurzfilmprogramm KHM & ifs

Montag, 5. Februar, 21h + Regisseure

I sleep in the river's bed (Doku)

Ein geduldiger, spürender Film über die Intimität eines abgeschotteten Dorflebens im vietnamesischen Urwald und die stete Plötzlichkeit des eintretenden Außerhalb.

(Doku, DE 2017, 35 Min, Regie: Mathis Hanspach & Luise Brinkmann – Produktion: ifs Köln)

Oh brother octopus (Doku)

Im Glauben der indonesischen Seenomaden besitzt jedes neugeborene Kind einen Zwillingbruder in Form eines Oktopus. Rituale sollen den Bruder im Wasser besänftigen und Unheil abwenden.

(Doku, DE 2017, 27 Min, Regie: Florian Kunert – Produktion: KHM Köln)

	KINDER 15.00 UHR	FRÜH 17.00 UHR	HAUPT 19.00 UHR	SPÄT 21.00 UHR
DO 01.		<i>Free Lunch Society (Doku)</i>	<i>Licht</i>	<i>STF: For Akheem</i>
FR 02.		<i>Beach Rats (OmU)</i>		<i>STF: Grace Jones ...</i>
SA 03.	<i>Anne liebt Philipp</i>			<i>STF: 66 Kinos + Regisseur</i>
SO 04.				<i>STF: Whatever ... + Regisseur</i>
MO 05.		<i>STF: Playing God</i>	<i>STF: Offene Wunde</i>	<i>STF: Kurzfilme + Regisseur</i>
DI 06.		<i>STF: The Ballad of Fred ...</i>	<i>Licht</i>	<i>Beach Rats (OmU)</i>
MI 07.		<i>STF: For Akheem</i>		
DO 08.		<i>Playing God (Doku)</i>	<i>Licht</i>	<i>Big Time (Doku)</i>
FR 09.				
SA 10.	<i>Anne liebt Philipp</i>			
SO 11.				<i>Beach Rats (OmU)</i>
MO 12.				
DI 13.				
MI 14.		<i>Playing God (Doku)</i>	<i>Licht</i>	<i>Beach Rats (OmU)</i>
DO 15.		<i>Free Lunch Society (Doku)</i>	<i>Das Milan-Protokoll (OmU)</i>	<i>Big Time (Doku)</i>
FR 16.				
SA 17.	<i>Königin von Niendorf</i>			
SO 18.				
MO 19.	<i>10.30h KiWaKi</i>		<i>16mm-Filmclubabend</i>	
DI 20.		<i>Das Milan-Protokoll (OmU)</i>	<i>Big Time (Doku)</i>	<i>Free Lunch Society (Doku)</i>
MI 21.				
DO 22.		<i>Wann wird es endlich wieder Sommer? (Doku)</i>	<i>Das Milan-Protokoll (OmU)</i>	<i>Letzte Tage in Havanna (OmU)</i>
FR 23.			<i>RISE Fliegenfischen FF</i>	
SA 24.	<i>Königin von Niendorf</i>		<i>Das Milan-Protokoll (OmU)</i>	
SO 25.				
MO 26.				
DI 27.		<i>Das Milan-Protokoll (OmU)</i>	<i>Letzte Tage in Havanna (OmU)</i>	<i>Wann wird es endlich wieder Sommer? (Doku)</i>
MI 28.				